Datum: 19.09.2018

20 minuten Zürich

Hauptausgabe

20 Minuten Zürich
8004 Zürich
044/ 248 68 20
www.20min.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 172'515
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 25
Fläche: 30'914 mm²

Universität Zürich UZH

Auftrag: 1070143
Themen-Nr.: 377.012

Referenz: 70946506
Ausschnitt Seite: 1/1

Lebenslanges Lernen – man ist nie zu alt

Nach 30 nochmals die Schulbank drücken? Mit 50 eine Weiterbildung machen? Das ist heute gang und gäbe.

Das Zauberwort lautet «lebenslanges Lernen». UZH-Professorin Alexandra Freund erklärt das Prinzip und gibt Ratschläge.

Um die Anforderungen der modernen Berufswelt bewältigen zu können, müssen wir flexibel reagieren. Die Veränderungen kommen immer schneller. Besonders deutlich ist dies in der Informationstechnologie – Social Media, SAP, Slack etc. erfordern, dass wir ständig neue Fertigkeiten lernen. Aufgrund technologischen Fortschritts und rapide anwachsenden Wissens verändern sich Berufsprofile ständig. Dank lebenslangem Lernen können wir uns diesen Veränderungen anpassen und sie zu unserem Vorteil nutzen.

Motivation für eine Weiterbildung braucht es oft nicht viel, da die meisten Menschen gerne neue Dinge erlernen. Dazu gehört auch das sogenannte informelle Lernen: andere Menschen beobachten, Videos schauen, Dinge ausprobieren. Mit neuen Fertigkeiten kann man zudem vieles erreichen, was vorher nicht möglich war. Und: Wer bleibt schon gerne stehen, wenn sich die anderen weiterbewegen?

Persönliche Ziele wirken viel besser als von aussen gesetzte. Speziell dann, wenn Durchhaltevermögen gefragt ist. Das Ziel kann der nächste Karriereschritt sein, eine neue Fertigkeit oder eine effizientere Arbeitsgestaltung.

Ältere Arbeitnehmende sind oft genauso lernfreudig wie ihre jüngeren Kollegen. Das Lernen dauert im Alter aber etwas länger. Darauf gilt es Rücksicht zu nehmen. Ausserdem verändert sich die Motivation: Während jüngere Erwachsene eher Zugewinne erzielen wollen, möchten ältere einfach ihre Leistungsfähigkeit behalten.

Arbeitgeber sollten Arbeitnehmenden nicht einfach Weiterbildungen verordnen. Besser überlegt man sich mit ihnen gemeinsam, welche Weiterbildung zum Erreichen der betrieblichen und persönlichen Ziele geeignet ist.

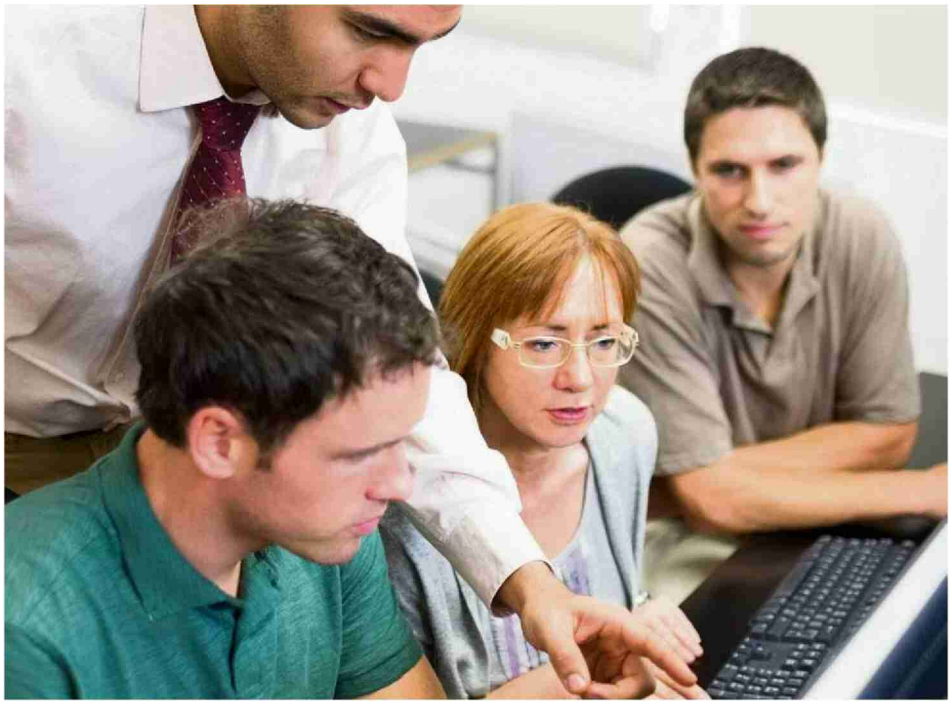
DAVID EGG

Mehr zum Thema

Dr. Alexandra M. Freund ist Professorin für Entwicklungspsychologie im Erwachsenenalter an der Universität Zürich. Sie forscht und doziert unter anderem zu lebenslangem Lernen, Entwicklung und Motivation. **Psychologie.uzh.ch**

Hilfreiche Hinweise zu Erwachsenenbildung und lebenslangem Lernen findet man beim Schweizerischen Dienstleistungszentrum Berufsbildung. **Berufsberatung.ch**

Auch das Bildungsportal Ausbildung-weiterbildung.ch bietet Tipps rund um das Thema. **Ausbildung-weiterbildung.ch**



Die meisten Menschen erlernen gerne neue Dinge. ISTOCK